Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004104/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Özlem Demirel (The Left)

Betrifft: EU-Konsequenzen zu Verbrechen der libyschen Küstenwache

Zum Beschuss der „Ocean Viking“ durch die sogenannte libysche Küstenwache und der Frage, wie die Union darauf reagiert, schreibt die Kommission, es handele sich um eine Angelegenheit, zu der Libyen nachdrücklich aufgefordert worden sei, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um die Einhaltung sowohl nationaler als auch internationaler Verpflichtungen sicherzustellen. Libysche Behörden hätten eine Untersuchung angekündigt. Vier Wochen später beschoss die sogenannte libysche Küstenwache abermals ein Flüchtlingsboot; dabei gab es Verletzte. Kurz darauf stattete die ostlibysche Regierung, der das Verbrechen zugerechnet wird, Frontex und der Kommission einen Besuch ab.

1. Wie hat Libyen auf die „nachdrückliche“ Aufforderung der Kommission reagiert, und wurden ihr oder Frontex bereits Ergebnisse mitgeteilt bzw. haben sie hierzu nachgefragt?

2. Was ist der Kommission aus eigenen Recherchen oder Untersuchungen sowie von libyscher Seite dazu bekannt, wer für den Beschuss eines Flüchtlingsbootes am 12. Oktober 2025 im maltesischen SAR-Bereich verantwortlich ist, wozu die Initiative Alarm Phone ein Video veröffentlicht hat, dem zu entnehmen ist, dass die Miliz „Tariq ibn Ziyad“ aus Ostlibyen das Verbrechen begangen hat?

3. Haben Frontex oder die Kommission das Verbrechen gegenüber der ost- und westlibyschen Seite angesprochen, als diese wenige Tage später zu Besuch in Warschau und Brüssel waren, und welche Konsequenzen zieht sie jetzt?

Eingang: 17.10.2025